

## Sitzungsvorlage

Vorlage Nr.: 1400/239/2024

Federführung:	1400 Baureferat	Datum:	22.04.2024
Bearbeiter:	Viktor Anlitz	AZ:	

**Beratungsfolge:**

Bau- und Umweltausschuss

**Datum:**

16.05.2024

### Vorstellung des Klimaschutzberichtes 2023 für den Bezirk Unterfranken

**Sachverhalt:**

Der Bezirk Unterfranken hat bereits seit langem das Ziel, den eigenen Ressourcenverbrauch nachhaltig zu reduzieren. Zur Beurteilung der Entwicklung wurde daher zwischen 2008 und 2018 jährlich ein sogenannter Ressourcenbericht erarbeitet. In diesem waren Informationen zu ausgewählten umweltrelevanten Kennzahlen der Liegenschaften enthalten.

Mit Einführung eines Klimaschutzmanagements wurde die Struktur des Berichtes grundlegend überarbeitet. Neben den Energieverbräuchen werden jetzt auch die dadurch entstehenden Treibhausgasemissionen aufgeführt. Auch der Bilanzraum wurde ausgeweitet und umfasst jetzt ca. 150 bezirkseigene Gebäude. Erstmals wurde der neue Klimaschutzbericht im Jahr 2020 vorgestellt.

Im Jahr 2023 wurden in den Einrichtungen des Bezirks Unterfranken Emissionen in Höhe von rund 10.100 Tonnen ausgestoßen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um etwa 8 Prozent bzw. 800 Tonnen. Der größte Teil der Emissionen wird durch den Wärme- und Strombedarf der bezirklichen Liegenschaften verursacht. Die Mobilität spielt mit einem Anteil von lediglich 2 Prozent an den Gesamtemissionen eine eher untergeordnete Rolle. Hauptverursacher mit einem Anteil von über 90 Prozent an den Gesamtemissionen sind die Krankenhaus- und Heimstandorte. Entsprechend finden sich dort auch die größten Ansatzpunkte zur Emissionsminderung.

Bis zum Jahr 2030 sollen die Treibhausgasemissionen in Deutschland um 65 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 reduziert werden. Dieses mittelfristige Ziel hat der Bau- und Umweltausschuss am 11.03.2021 auch für sämtliche Einrichtungen des Bezirks Unterfranken übernommen. Für das Jahr 2023 konnte das selbst gesteckte Klimaschutzziel erneut nicht eingehalten werden. Die Emissionen des Bezirks Unterfranken lagen rund 600 Tonnen über dem Zielwert. In den letzten beiden Jahren konnte die Überschreitung jedoch von fast 11 Prozent im Jahr 2021 auf jetzt 6,6 Prozent reduziert werden.

Zwei Effekte haben im Jahr 2023 besonders stark zur Emissionsminderung beigetragen: Zum einen hat sich der Emissionsfaktor für den Bundesstrommix verringert, zum anderen hat sich der Wärmebedarf aufgrund des milden Winters reduziert. Diese beiden Effekte sind bereits für rund 2/3 der Emissionsminderung verantwortlich. Aber auch einzelne Maßnahmen haben sich deutlich auf die Emissionen ausgewirkt: Durch den Austausch der bestehenden Dampfkessel gegen deutlich

effizientere Kessel in der Klinik König-Ludwig-Haus konnte der Energieeinsatz der Dampferzeugung um über 25 Prozent reduziert werden.

Weitere Maßnahmen die spürbar zu einer Emissionsminderung beitragen werden, wie beispielsweise die Erneuerung der Heizzentrale in Lohr oder die Errichtung von Photovoltaikanlagen wurden bereits begonnen und werden mittelfristig positive Auswirkungen auf den bezirklichen Energiebedarf und die Emissionen haben. Außerdem wird es durch den Auf- und Ausbau des Energiemanagements künftig immer besser möglich, Veränderungen des Energieverbrauchs auf einzelne Gebäude oder Maßnahmen zurückzuführen und so weitere Optimierungspotentiale zu erschließen.

**Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme

**Anlagenverzeichnis:**

Klimaschutzbericht 2023